

nach vorn gerichtet sind); an der Innenseite der Fühler sind die Haare sehr kurz; an den Beinen dagegen sind die Haare viel länger, 0,09—0,11 mm lang, stramm und sitzen ziemlich undicht und etwas schräg. Die flügellosen Weibchen sind bis $2\frac{1}{4}$ mm lang. Lebt an Kiefern (*Pinus silvestris*) in kleinen Gruppen von höchstens 8 Individuen oder einzeln an der Unterseite der Nadeln, wo sie nur schwer wahrzunehmen sind; laufen sehr schnell

L. agilis Kalt.

Kaltenbach, Monogr. etc. p. 161.

Koch, Die Pflanzenläuse, Fig. 304 und Ende der pp. 231 und 232.

Buckton, Monogr. etc. 3. Bd. p. 47, Taf. XCVI Fig. 3—5.

Meine Untersuchungen über Fauna, Biologie und Anatomie der Aphiden des Weichselgebietes sind im Zoologischen Laboratorium des Herrn Prof. N. Nassonow an der Warschauer Universität ausgeführt worden und werden vollständig in den »Arbeiten« des genannten Laboratoriums erscheinen.

Warschau, 9./21. December 1894.

2. Erwiderung.

Von Dr. Franz Werner in Wien.

eingeg. 10. Januar 1895.

Nicht ohne Überraschung — denn ich habe meine anspruchslose Mittheilung über *Algiroides moreoticus* im »Zoologischen Anzeiger« No. 452, 1894 nicht für so provocatorisch gehalten — habe ich den vehementen Angriff des Herrn Dr. J. von Bedriaga in No. 464 (31. Dec. 1894) dieser Zeitschrift gelesen. Und worin bestand mein Capitalverbrechen, welches die fast zwei Seiten lange Epistel des genannten Forschers nothwendig gemacht hat? Einzig und allein darin, daß ich meiner Verwunderung Ausdruck gegeben habe, daß von zwei Forschern die Schwanzlänge eines und desselben Exemplares — denn 1875, als Schreiber's *Herpetologia Europaea* erschien, war ja nur das Bibron-Bory'sche Original exemplar bekannt — erheblich verschiedenen angegeben werden konnte. Ich kenne und schätze sowohl Herrn Dr. J. von Bedriaga als Herrn Dr. E. Schreiber als gewissenhafte und exacte Beobachter und darum war ich mit Recht erstaunt, wie sich eine solche Differenz ergeben haben konnte; und Herr Dr. J. von Bedriaga hätte nicht nöthig gehabt, von »Verdächtigen« zu sprechen, als hätte ich ihm wegen der Kürze des Pariser *Moreoticus*-Schwanzes einen schweren Vorwurf gemacht. Ich bin vollkommen überzeugt, daß Herr Dr. J. von Bedriaga keine Schuld daran trägt, daß der Schwanz des Pariser Exemplares kürzer ist, als ich es bei meinen Exemplaren aus Kephallenia in der Regel gefunden habe. Wenn mir Herr Dr. von Bedriaga zumuthet, wegen des Schwanzes von *A. moreoticus* die Reise von Wien nach Paris zu machen, so überschätzt er offenbar

meine Vermögensverhältnisse und die Wichtigkeit besagten Eidechsen-
schwanzes. Auch kann er von mir nicht verlangen, daß ich bei einem
zweimaligen Besuche bei ihm, bei dem er mir in liebenswürdigster
Weise seine schöne und reichhaltige Sammlung zeigte, auch schon hätte
Notizen über die Maße der gesehenen Thiere hätte machen können,
noch dazu bei *A. moreoticus*, den ich damals noch nicht hoffen konnte,
selbst zu finden. Nachdem er mir vor einigen Jahren geschrieben
hatte, die seiner Zeit von mir gesandten Eidechsen seien für seine
Sammlung unbrauchbar, habe ich es seither unterlassen, ihm wieder
etwas zu senden, obwohl ich von *A. moreoticus* nach Maßgabe meines
Vorrathes an alle mit mir in Verbindung stehenden Herpetologen
gern Exemplare abgegeben habe — und bisher sonst auch noch Alles
gern genommen wurde. Wenn Herr Dr. v. Bedriaga nichts Außer-
gewöhnliches darin findet, daß seine Beschreibung auf Kephallenia-
Exemplare nicht paßt, warum diese Entrüstung? Das Pariser Exem-
plar hat eben einen kurzen nicht normal entwickelten Schwanz, und
Herr Dr. v. Bedriaga, der ja gelesen haben wird, daß auch meine
Exemplare nicht alle langschwänzig sind, hätte es nicht so warm in
Schutz zu nehmen gebraucht, um so mehr als ich auch selbst weiß, daß
in der Erp. gén. die Länge angegeben ist, wie er sie mittheilt. Er
hätte ebenso gut Herrn Dr. Schreiber fragen können, wie ich, da
meine Publication doch nur eine Beschreibung meiner Exemplare
war und sein sollte, und nur beiläufig diesen unglücklichen empfind-
lichen Eidechsenchwanz streifte. Übrigens ist auch anderen Men-
schen schon passiert, daß ihnen irgend ein Werk momentan nicht zu-
gänglich war. Herrn Dr. v. Bedriaga jedenfalls nicht. Es ist mir
übrigens nie eingefallen, ihn belehren oder corrigieren zu wollen und
ich hoffe, daß diese Zeilen ihn nicht wieder veranlassen werden, über
den Schwanz des *Algiroides moreoticus* und über meine geringe Be-
lesenheit in der herpetologischen Litteratur eine Abhandlung zu
schreiben.

3. Appunti per una limnobotica Italiana.

II. Platodes, Vermes e Bryozoa del Veronese.

Von Dr. Adriano Garbini, Verona.

(Vedi: Zool. Anz. No. 454, p. 295.)

ingeg. 2. Januar 1895.

Continuo l'elenco della limnofauna veronese, con i Platodi, i Vermis
ed i Briozoi riscontrati fino ad ora nel Benaco e nei corsi d'acqua della
nostra provincia, segnando sempre la loro maggiore o minore fre-
quenza con i segni + e ○.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Werner Franz

Artikel/Article: [2. Erwiderung 104-105](#)